

# Chronik

**1957**  

---

**2007**



## 50 Jahre

**Schützengesellschaft  
Erlenbach e.V.**







# Vorwort

Wie durch mündliche Überlieferung bekannt ist, wurde bereits in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Erlenbach Schießsport betrieben. In der Gemarkung „Hemmerich“ war von den damaligen Schützen ein KK-Schießstand errichtet worden. Ältere Mitbürger berichten, dass dort Sonntagnachmittags mit Kleinkalibergewehren auf Scheiben geschossen wurde. Die Reste dieses Schießstandes sind heute noch zu sehen. Im Saal des Gasthauses „Zum Stern“ war das Schützenheim untergebracht.

Unterlagen aber, welche auf einen Schützenverein oder eine ähnliche Vereinigung schließen lassen, sind leider bis heute nicht auffindbar. Nach dem unseligen 2. Weltkrieg, in den Wirren der Nachkriegszeit und der damals verständlicherweise noch lang anhaltenden Abneigung gegen alles, was irgendwie mit Schießen zu tun hatte, wurde bestimmt auch so manches Dokument, manche Aufzeichnung, Fotografie und dergleichen aus dieser Zeit von seinem Besitzer vernichtet oder weggeworfen. Dazu kam, dass im „Dritten Reich“ jegliche Vereinstätigkeit mit dem damaligen Regime verflochten wurde und viele Angst hatten, nach dem verlorenen Krieg und dessen politischen Folgen, mit den damals Regierenden in Verbindung gebracht zu werden.

Somit kann urkundlich nicht erfasst werden, ob es vor dem 2. Weltkrieg in Erlenbach einen Schützenverein, eine ähnliche Vereinigung oder einen Zusammenschluss von Sportschützen gegeben hat. Die Schützengesellschaft Erlenbach hat deshalb auch keinerlei rechtliche Voraussetzung, auf den vorerwähnten, eventuellen Zusammenschluss von Sportschützen auf Vereinsebene aufzubauen.

Um so mehr ist der Mut einiger junger Männer zu bewundern, die sich in dieser Nachkriegszeit entschlossen, den Schießsport in Erlenbach wieder aufleben zu lassen. Hierbei half ihnen die bereits wieder ins Vereinsleben gerufene königlich privil. Schützengesellschaft Marktheidenfeld.

Diese jungen Burschen wurden dort Mitglieder, betrieben dort den Schießsport und gewannen in vielen persönlichen Gesprächen mit Erlenbachern deren Interesse dafür. Sie verstanden es, in ihren Gesprächen die noch vorhandenen Vorurteile gegen den Schießsport nach und nach abzubauen. Es blieb somit nicht aus, dass der Gedanke zur Gründung eines Schützenvereines in Erlenbach immer mehr Gestalt annahm und dementsprechende Vorbereitungen getroffen wurden.

Dieses ist in erster Linie unseren Schützenbrüdern

**Alfred Liebler und Erich Vöth**

zu verdanken.

Sie luden am 23. November 1957 zu einer Aufklärungsversammlung in das Nebenzimmer des Gasthauses „Zur Traube“ ein. Bei dieser Versammlung waren auch einige Vorstandsmitglieder der königl. privil. Schützengesellschaft Marktheidenfeld anwesend. Diese gaben den spärlich anwesenden Interessenten Hinweise, wie man einen Schützenverein gründen kann, welche Ziele dabei verfolgt werden und legten Wert auf die Feststellung, dass das Schießen in den Schützenvereinen eine rein sportliche Tätigkeit sei.

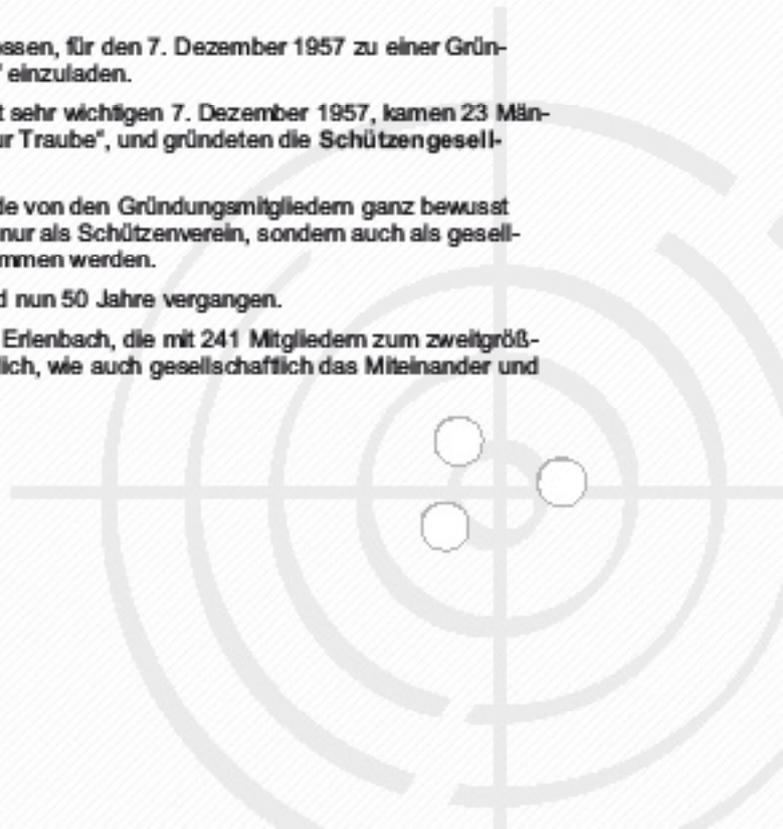
In dieser Aufklärungsversammlung wurde beschlossen, für den 7. Dezember 1957 zu einer Gründungsversammlung in das Gasthaus „Zur Traube“ einzuladen.

An diesem, für die Mitglieder unserer Gesellschaft sehr wichtigen 7. Dezember 1957, kamen 23 Männer zur Gründungsversammlung ins Gasthaus „Zur Traube“, und gründeten die Schützengesellschaft Erlenbach.

Der Name „Schützengesellschaft Erlenbach“ wurde von den Gründungsmitgliedern ganz bewusst gewählt. Man wollte mit dem Vereinsnamen nicht nur als Schützenverein, sondern auch als gesellschaftliche Bereicherung für Erlenbach wahrgenommen werden.

Seit diesem denkwürdigen 7. Dezember 1957 sind nun 50 Jahre vergangen.

In diesen 50 Jahren hat die Schützengesellschaft Erlenbach, die mit 241 Mitgliedern zum zweitgrößten Verein Erlenbachs geworden ist, sowohl sportlich, wie auch gesellschaftlich das Miteinander und das Zusammenleben in Erlenbach mitgeprägt.



## Grußwort des Pfarrers



Vor fünfzig Jahren haben sich mehrere Schießsportanhänger in Erlenbach entschlossen, zur Förderung ihres Sports eine Schützengesellschaft zu gründen. Im Namen der katholischen Pfarrgemeinde St. Burkard gratuliere ich der Schützengesellschaft Erlenbach nun zu ihrem „Goldenen Jubiläum“!

„Wenn ich schieße, kehrt absolute Ruhe in den Körper“ sagt ein 33-jähriger Schütze, um seine Begeisterung am Schießsport zu erklären und die Faszination dabei, der es schier erliegt. „Das Schießen zwingt einen, an sich selbst zu arbeiten“. Es hilft abzuschalten, sich auf den passenden Augenblick des Loslassens, auf das Wesentliche zu konzentrieren. „Das Schießen kann mehr sein als nur Sport- und Freizeitpaß, es hilft bei Konzentrationsproblemen, innerer Unruhe und mangelndem Körperbewusstsein“.

Möge der Schützengesellschaft die Begeisterung für ihren Sport stets erhalten bleiben, mögen besonders die Jugendlichen weiterhin Freude daran finden, das Ziel ins Auge zu nehmen, denn es gilt, was der Apostel sagt: „Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis der himmlischen Berufung, die Gott uns in Christus Jesus schenkt.“

Für das kommende Fest wünsche ich der Schützengesellschaft von Herzen ein gutes Gelingen und weiterhin viel Erfolg und Anerkennung.

Alfred Bauer  
Pfarrer

## Mitgliederstatistik

Gesamtmitglieder	242
davon	
Männer	172
Frauen	70
Jugendliche (bis 17 Jahre)	34
Ehrenmitglieder	21
Gründungsmitglieder	9

Stand 1. November 2007

# Chronik

## 1957

Am 7. Dezember 1957 fand im Gasthof „Zur Traube“ in Erlenbach die Gründungsversammlung der Schützengesellschaft statt. Anwesend waren 23 Personen. Die Versammlung wählte aus ihrer Mitte einen Wahlausschuss, der die Wahl der 1. Vorstandschafft leitete.

Es wurde folgende Vorstandschafft gewählt:

1. Schützenmeister	Heinrich Eyrich
2. Schützenmeister	Karl M. Schneider
Schifführer	Alfred Liebler
Kassier	Alfred Hofmann
Vereinsdiener	Erich Vöth
1. Schießwart	Johann Fischer
2. Schießwart	Helmut Hofmann

Die Versammlung fasste noch folgende Beschlüsse:

1. Die Vorstandschafft gilt für 1 Jahr gewählt.
2. Der Monatsbeitrag beträgt -50 DM.
3. Die Schießabende finden Donnerstags im Gasthaus „Zur Traube“ statt. Der Unkostenbeitrag beträgt für 5 Schuss und 1 Scheibe -20 DM.
4. Zunächst wird mit Luftgewehren, die unselbstweise von der königl. priv. Schützengesellschaft Marktheidenfeld zur Verfügung gestellt werden, geschossen. Die Scheibenzüge werden von dort ebenfalls selbweise übernommen.
5. Freiwillige Spenden werden gerne entgegengenommen.

Gegen 24.00 Uhr wurde die Gründungsversammlung offiziell geschlossen.

„Damit war der entscheidende Schritt, das Schießleben in Erlenbach wieder aufleben zu lassen, getan.“

## 1958

Das Vereinsleben lief zügig an. Da es an einer entsprechenden Schießanlage fehlte, wurde im Saal des Gasthauses „Zur Traube“ der Schießbetrieb mit Luftgewehren aufgenommen. Hierbei erhielt die Schützengesellschaft die volle Unterstützung des Vereinswirtes und 2. Schützenmeisters Karl Markus Schneider. Leider fiel schon bald ein Wermutstropfen in die Begeisterung der Schützen. Die, der Schützengesellschaft leihweise überlassenen, Luftgewehre und Scheibenzüge mussten zurückgegeben werden. Deshalb wurde von der Vorstandschafft beschlossen, 2 Luftgewehre (1 besseres und 1 schlechteres) auf Raten zu kaufen. Die Scheiben wurden vorübergehend mit Reißbrettstiften an einer Holzwand befestigt. Die Beleuchtung der Scheiben erfolgte mit dafür umgebauten alten Motorradlampen.

Mit Mut und Eifer wurde das erste Königschießen vorbereitet. Zu einem Schützenkönig gehört eine Königskette. Darum soll folgender Eintrag in der Chronik erwähnt werden: „Jeder, der in seinem Besitz noch altes Silbergeld hat, soll dieses der Schützengesellschaft zur Erstellung einer Königskette zur Verfügung stellen.“ Besonders hervorgetan hat sich 1. Schießwart Johann Fischer, welcher sich, wenn auch schweren Herzens, entschloss, die besten Stücke seiner Sammlung zu stiften. Und so konnte die Königskette für das erste Königschießen rechtzeitig beschafft werden.

Das Königschießen fand dann am 10. und 11. Mai statt. Erster Schützenkönig der Schützengesellschaft wurde Eugen Diener. Seine beiden Ritter waren Alfred Liebler und Horst Jonas.



Es folgten die ersten Freundschaftsschießen gegen Uettingen und Karbach. Mit 6 Teilnehmern beteiligte sich der junge Verein an der 375-Jahr-Feier der königl. priv. Schützengesellschaft Marktheidenfeld.

Gestärkt und ermutigt durch die Aktivität der Mitglieder wurde das erste Schützenfest abgehalten. Es fand am 26. und 27. Juli statt. Es waren voller Erfolg. Die Chronik vermerkt: „Besonders hervorgetan hat sich Schützenbruder Wulfried Liebler, der sich nach Art eines Schießbudenbesitzers die Herzen und die Geldbeutel der Besucher eroberte.“

Das Jahrklang aus mit einer Veranstaltung unter dem Motto: „Jeder schießt sich seinen Weihnachtsbraten selbst“.

## 1959

Das Jahr begann mit Neuwahlen. Der bisherige Kassier Alfred Hofmann wurde zum 1. Schützenmeister gewählt.

Die ersten Leistungsabzeichen konnten verliehen werden. Das Leistungsabzeichen des DSB in Gold erhielt Schützenbruder Alfred Liebler. Die goldene Leistungsadel der Gesellschaft erhielten Albert Seitz und Alfred Liebler.

Ein 3. und 4. Luftgewehr wurde gekauft. So wurde jetzt bereits an vier Luftgewehr-Schießständen geschossen.

Bei der Gauversammlung des Schützengaus Marktheidenfeld erhielt 1. Schützenmeister Alfred Hofmann das goldene Verdienstabzeichen des Deutschen Schützenbundes. Er wurde gleichzeitig in die Gauvorstandschaft gewählt. Die Schützengesellschaft konnte jetzt bereits 2 Mannschaften für die neuen Rundenwettkämpfe melden.

## 1960

Die 1. Mannschaft wurde Sieger der Gruppe B und belegte in der Gesamtwertung den 11. Platz. Das große goldene Leistungsabzeichen des BSSB erkämpfte sich Alfred Liebler.

Zur Vergrößerung der Schützenkönigskette stellte Schützenbruder Richard Schreck seine gesamte Münzsammlung der Gesellschaft kostenlos zur Verfügung.

## 1961

Der Mitgliederstand zum 1. Januar betrug 49 Mitglieder, darunter waren bereits 6 Jungschützen. Die Gesellschaft nahm an 4 auswärtigen Veranstaltungen teil. Am 16. Dezember fand wieder das Weihnachtsschießen statt. Die Gesellschaft konnte bereits eine Mannschaft der Jugendklasse dem Schützengau melden.

## 1962

Die Generalversammlung am 28. Januar beschloss einstimmig den Kauf einer Vereinsfahne.

Die Fahnenweihe, verbunden mit einem Schützenfest, war am 23., 24. und 25. Juni. Den Auftakt bildete am Samstagabend ein Standkonzert am Rathaus mit anschließendem Kommers im Festzelt. 1. Schützenmeister Alfred Hofmann ernannte dabei Schützenbruder und Vereinswirt Karl Markus Schneider zum 1. Ehrenmitglied der Gesellschaft. An die Jungschützen wurden 3 Abzeichen der Bayerischen Jugendklasse und 1 Jugendabzeichen des DSB verliehen. Am Sonntag früh um 6.00 Uhr fand ein musikalischer Weckruf statt. Um 8.20 Uhr zogen die Schützen unter zahlreicher Beteiligung der Ortsbewohner, der Ortsvereine und des Patenvereins (die königl. priv. Schützengesellschaft Marktheidenfeld) zur Kirche, um beim Festgottesdienst die Segnung der neuen Vereinsfahne mitzuerleben.

Fahnenpatin war Frau Gertrud Liebler.

Sie wurde von 6 Ehrendamen begleitet. Die Segnung der Vereinsfahne nahm Herr Pfarrer Otto Bussmann vor.

Nachmittags um 13.00 Uhr begann der Festzug durch die festlich geschmückten Straßen Erlenbachs. Am Festzug beteiligten sich insgesamt 12 Vereine. Danach war Festbetrieb im Festzelt.

Am Montag nachmittags fand im Festzelt eine Kinderbelustigung statt. Der Festbetrieb mit Musik begann um 16.00 Uhr.

Das Schützenfest mit Fahnenweihe war der Höhepunkt im bisherigen Vereinsleben der Schützengesellschaft.



## Grußwort des Bürgermeisters



Liebe Schützenschwestern  
und Schützenbrüder,  
verehrte Gäste!

Ich gratuliere ganz herzlich der Schützengesellschaft Erlenbach zu ihrem Jubiläum.

Wenn man sein 50-jähriges feiern kann, dann beweist dies, dass es den Verantwortlichen gelungen ist, über Generationen hinweg attraktiv zu bleiben und immer wieder engagierte Mitglieder zu finden.

Es bewahrheitet sich aber auch der alte Leitsatz „Was ein rechter Schütz ist, der trifft auch im Leben“.

Die Schützengesellschaft hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Erlenbach zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft geworden ist.

Sie bekennt sich zu Traditionen und hat diese, trotz manch schwieriger Zeit, bis in die heutigen Tage bewahrt. Großartige sportliche Erfolge einzelner Schützen und in der Mannschaft führten zu überörtlichen Anerkennung und Beachtung, zu großem Respekt in der Gemeinde.

Dafür gebührt der Schützengesellschaft Dank und Anerkennung.

Mit dieser wohlgemeinten Anerkennung verbinde ich meine Glückwünsche zum Vereinsjubiläum.

Ich möchte aber der Hoffnung Ausdruck geben, dass die Schützengesellschaft auch in Zukunft, sportlich und gesellschaftlich immer ins Schwarze trifft.

Paul Diener  
1. Bürgermeister



## Grüßwort des Bezirksschützenmeisters

Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum der Schützengesellschaft Erlenbach gratuliere ich allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern recht herzlich.

Angesichts der Jahrhunderte alten Tradition bayerisch-fränkischer Schützengesellschaften und –vereine könnte man beim Jubilar ja praktisch noch von einem „Jungschützenverein“ sprechen. Gleichwohl kann sich die SG Erlenbach in die Reihe der Schützengesellschaften einreihen, die in den letzten 50 Jahren das schießsportliche Leben in Unterfranken sportlich – aktiv, aber auch gesellschaftlich lebendig mitgeprägt haben. Wären in den fünfziger Jahren, nach der Welle der Wiedergründungen, nicht auch neue Vereine, wie der Jubilar, hinzugekommen, stünde unser Sport in Unterfranken nicht so gut da. Dafür allen Verantwortlichen der Schützengesellschaft meinen herzlichen Dank.

Für die weitere Zukunft wünsche ich dem Jubilar stets vom Schießsport begeisterte Schützenschwestern und Schützenbrüder gleich welchen Alters, vor allem aber Jungendliche, die das Erbe ihrer „Gründerväter“ mit Begeisterung ins 21. Jahrhundert weiter tragen und dafür sorgen, dass aktives Schützen- und Gemeinschaftsleben nicht nur in ihrer Schützengesellschaft ein unverzichtbarer Bestandteil ist und bleibt, sondern auch in der Bürgerschaft der Gemeinde Erlenbach zusammen mit den vielen anderen Vereinen als prägendes Element „Gelebter Gemeinschaft“ auch in den nächsten 50 Jahren wirken kann.

Siegfried Schmitt

1. Bezirkschützenmeister



Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Erlenbacher Schützengesellschaft wurden Winfried Liebler, Eustach Ehehalt, Schützenmeister Alfred Hofmann, Bürgermeister Josef Liebler, Helmut Hofmann, Ernst Albert und Alfred Liebler ausgezeichnet.



Festzug zum zehnjährigen Bestehen der Erlenbacher Schützengesellschaft.

## 1963

Wiederein Jahr voller Ereignisse. Die Generalversammlung war erstmalig mit einem Jahrtag verbunden. Er begann mit einem Gedenk- und Dankgottesdienst. Danach fand im Vereinslokal ein gemütliches Beisammensein und Neuwahl der Vorstandschaft statt. Dabei wurde beschlossen, die Schützengesellschaft in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Eine neue Satzung wurde erstellt. Am 20. Dezember erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Marktheidenfeld. Die Schützengesellschaft hat jetzt 71 Mitglieder.

## 1964

In der Generalversammlung wurden erste Stimmen laut, welche die Frage nach dem Bau eines Schützenhauses aufwarfen.

Der Jahrtag soll alljährlich am Samstag nach St. Sebastian gehalten werden, beschloss man weiter. In der Vorstandssitzung vom 25. März wurde folgender zukunftsweisender Beschluss gefasst:

**Bau eines Schützenhauses!**

Am Sonntag, den 14. April erfolgte eine erste Besichtigung des Baugeländes durch die Vorstandschaft.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde ein Maitanz abgehalten.

## 1965

Am 10. Februar wurde das erste Grundstück in der Gemarkung »Gäm« für das geplante Schützenhaus gekauft. Damit war der entscheidende Schritt zum eigenen Heim getan. Am 29. August besichtigten die Vorstandschaft, der Vorstand der Flurbereinigungsgemeinschaft Herr Herbert Fersch, Herr Bürgermeister Josef Liebler und Herr Architekt Harth das Baugelände für das Schützenhaus. Dabei legten sie dessen entgeltliche Lage, vorbehaltlich ausreichenden Wasserdrucks, fest.

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung (die erste in der Vereinsgeschichte) wurde am 19. September eingeladen. Einziges Thema dieser außerordentlichen Generalversammlung – wie konnte es anders sein – war der Bau des Schützenhauses. Wegen der sich aus dem Bau des Schützenhauses ergebenden rechtlichen Lage war eine Satzungsänderung notwendig, die einstimmig genehmigt wurde.

Bei der 1150-Jahr-Feier der Gemeinde Erlenbach beteiligte sich die Schützengesellschaft mit 3 Gruppen am großen historischen Festzug.

## 1966

Die Generalversammlung am 16. Januar war beherrscht von dem Thema »Schützenhausbau.« 1. Schützenmeister Alfred Hofmann gab darüber einen ausführlichen Bericht. Demnach sind Planung, Grundstückskäufe usw. soweit gediehen, daß der Bauplan eingereicht werden kann.

Am 15. Mai wurde der Wasserdruck für das Schützenhaus von unserem Schützenbruder Alfred Liebler geprüft. Der Wasserdruck reicht aus. Damit stand dem Bau des Schützenhauses im »Gäm« nichts mehr im Wege. Die Schützengesellschaft übernimmt die Patenschaft für die Fahnenweihe des Schützendub Birkenfeld.

## 1967

Die Schützengesellschaft besteht nun 10 Jahre. Vieles wurde in dieser relativ kurzen Zeit geschaffen, geplant und erreicht. Deshalb sollte das 10-jährige Stiftungsfest auch in entsprechend würdiger Weise gefeiert werden. Die Festlichkeiten wurden auf den 16., 18. und 19. Juni festgesetzt.

Sie wurden am Freitag, den 16. Juni mit einem Standkonzert am Rathaus eingeleitet. Anschließend war Kammers im Festzelt. Dabei wurden folgende Schützenbrüder (siehe Bild) für besondere Verdienste ausgezeichnet.

Am Samstag, dem 17. Juni (Tag der Deutschen Einheit), durften keinerlei Veranstaltungen stattfinden. Der Sonntag (18. Juni) begann mit einem Festgottesdienst im Festzelt. Ehrenbürger von Erlenbach, Herr Prof. Dr. Dr. Hasenfuss, las die hl. Messe. Am Nachmittag war der Festzug. Daran nahmen alle Ortsvereine und 12 auswärtige Schützenvereine teil. Das Festzelt war am Platz der heutigen Festhalle aufgestellt.

## 1968

Hauptthema der Generalversammlung war der Bau des Schützenhauses. Immer wieder stellten sich unangenehme und ungeahnte Schwierigkeiten ein. Wie z.B. die Genehmigung des Zuschusses des BSSB zum Schützenhausbau mit einer weiteren Verzögerung — auf einen späteren Zeitpunkt.

Die Gemeinde Erlenbach plant den Bau einer Festhalle. Da die Ortsvereine dazu Stellung nehmen sollten, wurde für den 16. Juni zu einer außerordentlichen Versammlung einberufen. Diese gab grundsätzlich ihre Zustimmung und sicherte die Mithilfe der Schützengesellschaft zu.

## 1969

Das neue Jahr begann mit einer Schneewanderung nach Birkenfeld.

Bei der Generalversammlung wurde Winfried Liebler zum Jugendbetreuer gewählt und es gelang ihm 18 Jugendliche für die Gesellschaft zu werben.

Am Jahrtag wurden folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Hubert Fischer, Johann Fischer, Richard Liebler, Ferdinand Mundelsee, Philipp Otter, Karl Vöth und Franz Werner.

Die Entlohnung für den Vereinediener wurde auf jährlich 20,- DM festgesetzt.

Im September startete die Schützengesellschaft zu einer Rhönfahrt mit Wanderung zum Kreuzberg.

## 1970

In der Generalversammlung wurden die neuen Vereinsabzeichen an die Mitglieder verteilt. Die Anschaffung neuer Schützenanzüge wurde beschlossen. Das Königschießen fand am 13., 14. und 15. März statt. Vom 22. bis 25. Mai wurde ein Schützenfest abgehalten. Dabei fand erstmalig ein Beatabend in Erlenbach statt.

Überschrift in der Main-Post: »Beim Schützenfest in Erlenbach wurden 360 halbe Göggele verzehrt.«

25. Juli — ein Tag den man nicht vergessen sollte.

Die Zusage des verehrten Bauausschusses für das Schützenhaus ist eingetroffen. Mit dem Bau konnte jetzt endgültig begonnen werden. Außerordentliche Hauptversammlung im Gasthaus »Zur Traube«. Einziges Thema: »Heilt in Eurer Freizeit beim Bau des Schützenhauses!« Und jeder der konnte, half! Jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Die Bauleitung wurde an die Schützenbrüder Helmut Hofmann und Hubert Schneider übertragen.

14.11.1970: Das Richtfest wird gefeiert!

Bauzeit bis dahin: 3 Monate.

Alle Helfer mit ihren Frauen, Bräuten oder Freundinnen waren dazu in das Gasthaus »Zur Traube« eingeladen. Hier feierten sie dieses besondere Ereignis. 1 Schützenmeister Alfred Hofmann lobte das Werk in seiner Ansprache und stellte die Zusammenarbeit und das uneigennützig Verhalten jedes Mithelfers in den Vordergrund.



Das Richtfest wird gefeiert!

## Grußwort des Gauschützenmeisters



Die Schützengesellschaft Erlenbach feiert ihr fünfzigstes Gründungsjubiläum. Die gesamte Vorstandschaft gratuliert besonders herzlich zu diesem Ereignis.

Als sich die Gründungsmitglieder am 7. Dezember 1920 im Gasthaus zur Traube trafen um die Schützengesellschaft zu gründen konnten sie bestimmt noch nicht ahnen, welche rasante Aufwärtsentwicklung ihr Verein nehmen würde. Bereits 15 Jahre später konnte ein eigenes Schützenhaus eingeweiht werden, das modern gestaltet war und zu dieser Zeit als Vorbild angesehen wurde. Auch jetzt noch gehört es zu den schönsten Schützenhäusern in Unterfranken, in dem ein großer Teil der Möglichkeiten des Schießsports ausgeübt werden können. Das gemütliche Vereinsheim lädt immer wieder zur Geselligkeit ein, was in der heutigen Zeit neben den sportlichen Tätigkeiten ein sehr wichtiger gesellschaftlicher Aspekt ist. So wünsche ich der Schützengesellschaft Erlenbach weiterhin eine positive Mitgliederentwicklung, der Vorstandschaft immer eine glückliche Hand bei Entscheidungen und den Schützen viele sportliche Erfolge.

Thomas Müssig

1. Gauschützenmeister

## Ehrenschützenmeister

Alfred Liebler

## Ehrensportwart

Paul Inderwies

## Ehrenmitglieder

Ernst Albert  
Eugen Diener  
Eustach Ehehalt  
Heinrich Ehehalt  
Erwin Fischer  
Hermann Heilig  
Helmut Hilbig  
Arnold Liebler  
Felix Liebler  
Hermann Liebler  
Winfried Liebler  
Ernst Mundelsee  
Erich Schneider  
Otto Schreck  
Albert Seitz  
Willi Seitz  
Erich Vöth  
Helmut Vöth  
Karl Vombach



## Grußwort des Ehrenschützenmeisters

50 Jahre Schützengesellschaft Erlenbach e. V.

Eine kurze Zeit gegenüber Schützengesellschaften mit hundertjähriger Tradition.

Eine lange Zeit für alle die den ganzen Weg oder den größten Teil dieser Wegstrecke mitgegangen sind.

Am 7. Dezember 1957 gründeten 23 gleichgesinnte Burschen und Männer im Gasthaus zur Traube in Erlenbach die Schützengesellschaft Erlenbach e. V. In einer Zeit, in der die Wirren des 2. unseligen Weltkriegs noch nicht vergessen waren und bei der Bevölkerung verständlicherweise noch Abneigung gegen alles was mit Schließen zu tun hatte, bestand.

Bei der Gründung haben wir bewusst den Namen Schützengesellschaft gewählt, wir wollten Menschen ohne Unterschied des Alters und des Standes zu einer Gemeinschaft zusammenführen, die sowohl die Eigenschaften der Sportschützen, wie Idealismus, Toleranz, Begeisterung und gegenseitige Achtung verkörpern, als auch Geselligkeit, Brauchtum und Tradition pflegen.

Rückblickend auf die vergangen 50 Jahre Schützengesellschaft Erlenbach e. V. kann ich sagen, dass diese Ziele verwirklicht wurden. Unsere Gesellschaft zählt heute über 240 Mitglieder, ist in unserer Dorfgemeinschaft integriert, hat ein eigenes Schützenhaus mit Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für 7 Schießdisziplinen und Räumlichkeiten für gesellige Veranstaltungen. Unsere Sportschützen sind durch ihre Erfolge bei den Rundenwettkämpfen, durch ihre Qualifikation und Teilnahme an Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften überregional anerkannt und geschätzt. Unsere gesellschaftlichen Veranstaltungen im Schützenhaus, unsere Ausflüge und Festveranstaltungen in der Festhalle haben die Verbundenheit unserer Mitglieder mit unserer Gesellschaft positiv beeinflusst. Auch im Schützengau Mittelmain sind wir durch unsere Aktivitäten ein geschätzter Partner.

Diese Erfolge sind auf den Ehrgeiz, die Zielstrebigkeit und das gemeinnützige Denken und Handeln unserer Mitglieder zurückzuführen. Dafür auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank.

Ich bin stolz Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein.

All unseren Mitgliedern rufe ich zu, steht weiterhin treu zu unserer Schützengesellschaft und unserer Fahne und beherzigt unseren Wahlspruch „Im Auge Klarheit im Herzen Wahrheit“.

Der Jubiläumsveranstaltung wünsche ich einen guten Verlauf, allen Gästen und Mitgliedern unserer Schützengesellschaft ein paar frohe und gesellige Stunden in unserem Schützenhaus.

Alfred Liebler  
Ehrenschützenmeister.



## 1971

Der Kassenbericht des Kassiers Erwin Fischer war zufriedenstellend. Der Weiterbau des Schützenhauses wurde verstärkt vorangetrieben. In der Generalversammlung traf man in vorbildlicher Weise Arbeitsteilung der Mitglieder für den Weiterbau.

Und endlich war es soweit!

Das Schützenhaus ist bezugsfertig!

Am 10. September wurde erstmals der Schießbetrieb im Schützenhaus aufgenommen. 1. Schützenmeister Alfred Hofmann gab den ersten Schuß ab. Dieser verfehlte leider das Zentrum!!!

Den ersten Zehner schoss Schützenbruder Leonhard Eyrich. Als erste Schützen-schwesterschosslinge Liebler einen Zweier.

Am 29. Oktober besichtigte die Gauvorstandschaft das neue Schützenhaus. Daß diese mit der Gestaltung und Einrichtung zufrieden waren, zeigten die bewundernden Kommentare. Am 30. Oktober wurde das Schützenhaus für den Publikumsverkehr freigegeben. Hier herrschte an 2 Tagen Hochbetrieb. Das Schützenhaus war in einjähriger Bauzeit errichtet worden. In ungezählten Arbeitsstunden legten die Mitglieder Hand an und halfen so mit, das Projekt mit einem Kostenaufwand von rund 100.000.- DM finanziell tragbar zu gestalten. Aus Mitteln der Sporthilfe gab der Bayer. Staat 23.000.- DM.

Das Schützenhaus hat ein Ausmaß von 12x24 Meter. Es enthält einen Gastraum und 8 Luftgewehr-Schießstände.

Am 29. Januar wurde 1. Schützenmeister Alfred Hofmann 50 Jahre alt. Mit der Erlenbacher Musikkapelle und der Vereinsfahne zogen die Mitglieder der Schützengesellschaft zu seiner Wohnung. Die Kapelle spielte ihm ein Ständchen und 2. Schützenmeister Alfred Liebler überreichte ein Geschenk.

## 1972

Der Höhepunkt des Jahres war

Die Einweihung des Schützenhauses

verbunden mit dem 16. Gauschützenfest.

Diese Feierlichkeiten fanden in der Zeit vom 11. bis 16. Mai statt. Am Tag »Christi Himmelfahrt« bewegte sich eine feierliche Prozession zum Schützenhaus. Herr Pfarrer Otto Busmann hielt dort einen Feldgottesdienst mit Segnung des Schützenhauses. Am Abend war dann im Schützenhaus der Kammer, verdiente Schützen wurden dabei ausgezeichnet. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: die Schützenbrüder Heinrich Eyrich und Eugen Müller.

Am Sonntag, den 14. Mai fand in der Erlenbacher Pfarrkirche der Festgottesdienst statt.

Der Festzug am Nachmittag mußte wegen schlechten Wetters ausfallen. So traf man sich in der Festhalle zum Feiern und zur Proklamation des Gauschützenkönigs. Ein überaus großer Erfolg war die Ernennung des Schützenbruders Bertram Franek zum 1. Gauirriter.

MdB Alfred Biele gratulierte mit einem Telegramm aus dem Bundeshaus in Bonn der Schützengesellschaft.



## 1973

Das Vereinsjahr begann wie üblich mit der Generalversammlung und dem Jahrtag. Der Außereputz für das Schützenhaus und das Gelände für die Treppe wurden angebracht. Am 16., 23. und 25. November fand das Königschiessen statt.

## 1974

Erfreulichster Ausspruch des Kassiers: »Die Schuldenlast wird immer kleiner!« Die Schützengesellschaft nahm an der 100-Jahr-Feier des Musik- und Gesangsvereins Erlenbach teil. Eine Fahnenabordnung und zahlreiche Schützenbrüder und Schützenschwestern bereicherten den Festzug.

In der Zeit vom 5. bis 8. Juli wurde in der Festhalle ein Sommerfest gefeiert. Es begann am Freitag mit einem Beisabend. Am Samstag Standkonzert am Rathaus mit anschließendem Bayerischen Bierabend. Der Sonntagsfestbetrieb ab 19.00 Uhr stand ganz im Zeichen der gewonnenen Fußballweltmeisterschaft.

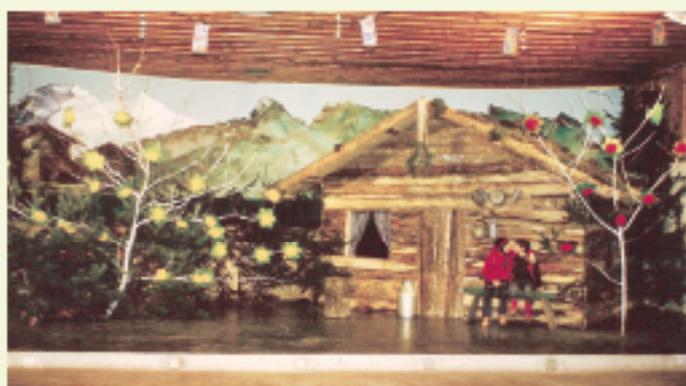
## 1975

Die Schützengesellschaft ist in finanzieller Hinsicht gesund und es können wieder größere Investitionen getätigt werden, war der bemerkenswerteste Ausspruch des Kassiers. Er erröte damit großen Beifall in der Generalversammlung. Die Vorstandschaft wurde beauftragt zu versuchen, daß die Jugendlichen am Jahrtag der Schützengesellschaft schulfrei bekommen.

Was das Schützenhaus angeht, so standen in diesem Jahr hauptsächlich Renovierungsarbeiten, Anpflanzung der Außenanlage und Befestigung des Parkplatzes an.

Zu Ehrenmitgliedern wurden die Schützenbrüder Heinrich Haag und Horst Böhm ernannt.

Die Schützenjugend verbringt ein tolles Wochenende in der Rhön.



Schützenball 1975 – Thema: Frühling auf der Alm

## 1976

Mit Beifall wurde der Schießbericht von Paul Inderwies aufgenommen, der aufzeigte, daß sich die Mannschaften bei den Gauundenwettkämpfen gute Plätze sichern konnten. Besonders wurden die Jungschützen gelobt. Die Schützenjugend hatte durch die besonders gute Trainingsmöglichkeit im Schützenhaus sehr gute Erfolge aufzuweisen. Auf diesen Nachwuchs, betreut von Paul Inderwies, Helmut Hofmann und Josef Mundelsee, ist die Schützengesellschaft besonders stolz.

Erstmals wurde, um eine alte Erlenbacher Tradition wieder aufleben zu lassen, am 30. April ein Maibaum am Schützenhaus aufgestellt. Anschließend spielte die haus-eigene Musikkapelle, welche vom Schützenbruder Eustach Ehehalt gegründet und geleitet wurde, zum Maitanz im Schützenhaus auf.

Die Zubahrt zum Schützenhaus wurde geteert. Die Innenausstattung im Schützenhaus wird verbessert.

Nach ihrem Aufstieg in die Bezirksklasse bekommen die Schützen der 1. Mannschaft neue Schießjacken von der Schützengesellschaft.



Maibaumaufstellung am Schützenhaus

## Grüßwort des Schützenmeisters



Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder, verehrte Gäste

Ein Jubiläum für 50 Jahre Schützengesellschaft ist etwas ganz besonderes.

Denn 50 Jahre sind nicht nur eine stolze Zahl, sie erzählen vor allem eine Geschichte der Schützengesellschaft und derer, die damals mutig genug waren die Erlenbacher Schützengesellschaft zu gründen. Und diesen Personen und allen Mitstreitern, die diesen Weg über 50 Jahre begleitet haben möchte ich an dieser Stelle danken.

Der Schießsport hat in den letzten Jahrzehnten enorme Veränderungen erlebt und trotzdem ist es allen Verantwortlichen der Schützengesellschaft gelungen, den Verein zu stärken, diesen auszubauen und als starken Partner in unserer Gemeinde zu positionieren.

Wir können auf 50 Jahre blicken, welche geprägt waren von Tatkraft und enormer Leistungsbereitschaft. Diese Zuversicht und der Einsatzwillen vieler Schützenschwestern und Schützenbrüder hat den Verein geprägt und zu dem gemacht, was wir als aktive Generation heute vorfinden. Wir können uns nicht genug dafür bedanken und übernehmen die Arbeit und Verpflichtung für die Zukunft gerne. Wir sehen unserer Aufgabe darin, die Schützengesellschaft im Sinne unserer Gründungsväter weiter voran zu bringen, zu entwickeln, und sowohl in der Gegenwart, als auch für die Zukunft zu rüsten und zu festigen.

Dafür steht unsere Vorstandschaft und viele Wegbegleiter aus dem Verein tagtäglich. Ich persönlich bedanke mich bei allen und freue mich auf den gemeinsamen Weg welcher vor uns liegt.

Wolfgang Thoma  
1. Schützenmeister



1975 Ausflug der Schützenjugend in die Rhön



1976 Schützenausflug in den Bayerischen Wald



Die Schützen beim Pokaltumier der Ortsvereine



Schützenjugendausflug 1978



Maibaum-aufstellung 1978

Zahlreiche Helfer bei der Hofbefestigung des Schützenhauses



## 1977

Die Generalversammlung am 16. Januar, bei welcher 49 Mitglieder anwesend waren, nahm eine Beitragsreduzierung vor. Das abgelaufene Jahr war bis jetzt das sportlich erfolgreichste in der Vereinsgeschichte. Die Jugend wählte einen Jugendsprecher in die Vorstandschaft. Schützenbruder Richard Schreck spendete für die Aufforstung des Schützenhausgrundstückes 300,- DM. Mit der Gemeinde werden Verhandlungen über die Treppe zum Schützenhaus aufgenommen. Zum Gauschützenfest sollen neue Schützenhemden und Schützenjacken angeschafft werden. Am 30. April wurde wieder ein Maibaum am Schützenhaus aufgestellt.

20jähriges Stiftungsfest und 21. Gauschützenfest  
in Erlenbach vom 13. bis 16. Mai

Dem Fest ging der Kommersabend am 7. Mai voraus. 1. Schützenmeister Alfred Hofmann ernannte hierbei Karl Bender, Andreas Liebler, Karl Liebler und Konrad Ludwig zu Ehrenmitgliedern.

Dann begann das eigentliche Fest mit einem Beisaband am Freitag in der Festhalle. Am Samstag spielte »Josef Augustin mit seinen Original Donauschwaben« in der ausverkauften Festhalle. Am Sonntag bewegte sich ein großer Festzug durch die Straßen Erlenbachs. Die Einwohner hatten ihre Häuser festlich geschmückt. Am Festzug beteiligten sich neben den örtlichen Vereinen 30 Schützenvereine. Nach dem Festzug begannen in der Festhalle, welche mit über 1000 Schützenfreunden besetzt war, die eigentlichen Feierlichkeiten des Schützengaus. Nach der Gauschützenkönigs-Proklamation händigte 1. Gauschützenmeister Walter Görsch dem Schützenbruder Heinz Robanus den Gauhnenpreis aus. Auch die Erlenbacher Schützenjugend war wieder erfolgreich. Sie gewann zum ersten Mal den Gaujugend-Wanderpokal. Das Fest klang am Montag aus mit einem Kindermittag und gemütlichem Beisammensitzen in der Festhalle mit dem Bläserchester aus Billingshausen. Die Königsproklamation fand am 16. Dezember im Schützenhaus statt.

An Bautätigkeit verzeichnet die Chronik: Die 8 Luftgewehr-Schießstände wurden erweitert im Bereich der vorgesehenen 4 K-K Stände. Jetzt kann an 12 Ständen mit Luftgewehr geschossen werden. Die Küche wurde vergrößert. Es wurde eine Dunstabzugshaube installiert und eine erforderliche Raumheizung eingebaut. Oberhalb des Grundstückes am Schützenhaus wurde ein Eckgrundstück dazugekauft. Die brachliegenden Flächen hinter dem Schützenhaus wurden aufgeforstet.

## 1978

Am Jahrtag ministrierten vier Jugendliche der Schützenjugend in Schützenkleidung beim Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche. Am 30. April wurde der Maibaum am Schützenhaus aufgestellt. Im Schützenhaus wurden notwendige Renovierungsarbeiten und Neuerungen vorgenommen. An Pfingsten fand ein vier tägiger Vereinsausflug nach Wien statt, weitere Stationen waren St. Pölten, Linz, Kloster Melk, Neusiedler See und Salzburg. Beim Fußball-Pokaltumier der Ortsvereine konnte die Schützen den Siegerpokal gewinnen.



## 1979

1. Schützenmeister Alfred Hofmann führt die Schützengesellschaft jetzt 20 Jahre und brachte sie zu Blüte und hohem Ansehen, schrieb die »Main-Post«. Im Oktober fand im Schützenhaus wieder ein »Bremserfest« statt.

Zur Königsproklamation und einer Adventfeier trafen sich die Schützenbrüder und Schützenschwestern im Schützenhaus.



## 1980

50 Mitglieder besuchten die Generalversammlung am 13. Januar 80. Im Schützenhaus fand eine Weiberfasenacht statt. Zutritt hatten nur Personen weiblichen Geschlechts.

Die traditionelle Maibaum-Aufstellung war am 30. April am Schützenhaus. Am 4., 5. und 6. Juli wurde für die ältere und jüngere Schützenjugend ein Zeltlager durchgeführt.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte herrschte eine Jugend-Schützenkönigin. Ute Inderwies erlängte sich den Titel.

## 1981

In der Generalversammlung gab 1. Schützenmeister Alfred Hofmann nach 21-jähriger Tätigkeit als erster Schützenmeister die Leitung der Gesellschaft aus gesundheitlichen Gründen ab. Mit großem Bedauern nahmen die anwesenden Mitglieder von seinem Entschluss Kenntnis. Sein Nachfolger wurde Alfred Liebler, der seit Gründung der Gesellschaft Vorstandsmitglied und seit 1965 ununterbrochen 2. Schützenmeister war.

Aufgrund eines einstimmigen Beschlusses der neugewählten Vorstandschaft wurde Alfred Hofmann am Jahrtag zum Ehrenschützenmeister ernannt. Der neue 1. Schützenmeister Alfred Liebler überreichte ihm seine neuen Schulterstücke mit dem goldenen »E« und ein Kupfer-Relief, welches sein großes Werk »Das Schützenhaus« darstellt, unter dem Beifall aller Anwesenden.

Bei der Weiberfasenacht im Schützenhaus sowie beim öffentlichen Faschingsball war erstmalig offiziell das Prinzenpaar des ECV dabei.

Neben der Maibaum-Aufstellung waren das Bremsersfest und eine Weinprobe mit 15 Spitzenweinen, vorgestellt von Schützenbruder Erwin Fischer, sowie die Adventsfeier mit Proklamation des Schützenkönigs weitere Höhepunkte des Jahres.



1981 Der neue „Ehrenschützenmeister“ Alfred Hofmann



Ehrungen beim Festkommerz anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Schützengesellschaft

## 1982

Die Generalversammlung nahm eine Erhöhung des Jahresbeitrages auf 18,- DM vor. Neben den Tätigkeits- und Kassenberichten setzte 1. Kassier Konrad Hofmann die Generalversammlung davon in Kenntnis, dass trotz der hohen Steuernachzahlung die finanzielle Lage der Schützengesellschaft in Ordnung sei.

Die Abhaltung des 25-jährigen Stiftungsfestes und des 27. Gauschützenfestes vom 20. bis 24. Mai 1982 und der Kommersabend am 4. Dezember 1982 waren bei der Generalversammlung und in den laufenden Vorstandssitzungen immer wieder Hauptthema.

Im Ablauf des Vereinsjahres sind zu erwähnen: der Faschingsball und die Weiberfasenacht, das Jugendzeltlager in Breitenbrunn, die Aufstellung des Maibaumes und die Abhaltung der Gauversammlung im Schützenhaus. Bei der Gauversammlung wurde Schützenbruder Paul Inderwies mit dem Gau-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

## 1983

Der Höhepunkt des Jahres war die Ausrichtung des 27. Gauschützenfestes des Schützengaus Mittelmain verbunden mit dem 25-jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft Erlenbach e.V. vom 21.-24. Mai.

Das Programm des viertägigen Festes: „Bayerischer Bierabend“ mit der „Stettener Blasmusik“; Pfingstsonntag, „Großer Festzug“ mit anssl. Festbetrieb und am Abend „Tanzabend“ mit der „MGV Big Band Erlenbach“; Pfingstmontag, „Großer Festabend“ mit „Savko Avsenik und seine Original Oberkrainer“; Dienstag, Kinder- und Seniorennachmittag und am Abend Festausklang mit der „MGV Big Band Erlenbach“. Das Jubiläumsfest war sportlich sowie gesellschaftlich und finanziell ein großer Erfolg.

Weitere Veranstaltungen des Jahres waren: Generalversammlung mit Neuwahlen, Jahrtag und am Abend spielte „Kleeblatt“ in der Festhalle, Maskerball im Schützenhaus.

Faschingszug mit dem Motto „Schützenhausexpress“, Maibaumaufstellung, im Juni Beatabend mit der Showkapelle „Relax“, Ortpokalturnier der Vereine, im September Beatabend mit „Sydney“, Bremsersfest im Oktober, Adventsfeier mit Königsproklamation.

Die erste Luftgewehrmannschaft steigt in die Bezirksliga West auf und die 2. Luftgewehrmannschaft erreicht den Meistertitel in der A-Klasse.

Renate Lieber wird Gaujugendkönigin.



Festzug zum 27. Gauschützenfest und 25-jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft



Meister der Gauoberliga 1982 des Schützengaus Mittelmain: Heinz Robanus, Werner Scheck, Berttram Franek und Josef Mundelsee



Vereinsausflug 1984 zum Gardasee



Im August 1985 wird das Dach des neuen KK-Schießstandes aufgeschlagen



8. August 1986  
Die ersten Schüsse auf dem neuen KK-Stand



Sehr beliebt Maskenball im Schützenhaus

## 1984

Bei der Generalversammlung konnte Sportleiter Paul Inderwies auf das „erfolgreichste Jahr seit Bestehen der Schützengesellschaft“ zurückblicken.

Für die „Schießstandweiterung“ wurde die Bausummengrenze auf 80.000 DM genehmigt.

Der Jahrtagsball mit der Gruppe „Victory“ fand auf Grund einer Terminabsprache mit dem ECV eine Woche früher als der Jahrtagsball statt.

Der diesjährige Vereinsausflug im Juni führte nach Brenzone am „Gardasee“, weitere Stationen der Reise waren Simione, Bardolino, Garda, Verona und auf der Rückfahrt Oberammergau.

Das „Open-Air“ im Juli am Schützenhaus mit der Band „Sydney“ fiel leider dem Regen zum Opfer und so wurde binnen 2 Stunden kurzfristig alles in die Festhalle verlagert, wo die Veranstaltung aber leider zum Reinfall wurde.

Eine „Aktivenfeier“ im Schützenhaus zusammen mit dem Schützendub Birkenfeld bei dem beide Vereine ihre Aktiven und Helfer einladen (150 Personen) fand auf beiden Seiten ein positives Echo.

Außerdem fanden wie alle Jahre der Maskenball, Teilnahme am Faschingszug, die Malbaumaufstellung, das Ortpokalturnier und das Bremsersfest statt.

## 1985

Zum „Tag der offenen Tür“ lud die Schützenjugend im Februar ins Schützenhaus ein um Jugendliche und Eltern über die Jugendarbeit und das allgemeine Schützenwesen zu informieren.

Beim 58-jährigen Vereinsausflug im Juni nach Ungarn war der Bus wie schon in den letzten Jahren wieder ausgebucht. Die markantesten Ziele waren Wien, Neusiedler See, Plattensee, Budapest, Puszta, Burgenland, Steiermark und Attersee.

Die Schützenjugend unternahm im Juni einen Tagesausflug nach Schloss Gutenberg mit einem Abstecher ins Auto- und Technikmuseum Sinsheim und im August fand ein Jugendzeltlager in Dettler statt.

Viel Arbeit gibt es in diesem Jahr bei der begonnenen Schießstandweiterung. Durch den Schützenhausanbau entstehen vier neue 50-Meter-Kleinkaliberstände.

Zum zweiten mal findet eine Weinprobe im Schützenhaus statt, die fachmännisch und humorvoll von unseren Schützenbrüdern Josef Liebler und Erwin Fischer durchgeführt wurde.

## 1986

Das Ziel für den diesjährigen Jugendausflug ist Schloss Thum bei Heroldsbach.

Am 1. August fallen die ersten Schüsse auf dem freigegebenen und genehmigten Kleinkaliberstand.

Auch dieses Jahr war wieder mit den alljährlichen Veranstaltungen gefüllt, wie Generalversammlung, Jahrtagsball mit Beatabend, Faschingszug, Malbaumaufstellung, Pfingstbeatabend mit „Race“, Besuch des Gauschützenfestes, Ortpokalturnier, Helferfest für alle die beim Bau des KK-Standes mitgeholfen haben, Bremsersfest und Weihnachtsfeier mit Königsproklamation.

## 1987

Der beliebte Maskenball fand in diesem Jahr wieder statt, nachdem er im letzten Jahr wegen Terminmangels ausgefallen war.

Einen gemütlichen Nachmittag konnten unsere Ehrenmitglieder und Senioren durch die Organisation von Paul Inderwies und Ernst Albert im Schützenhaus verbringen.

Im April feierte 1. Schützenmeister Alfred Liebler seinen 50. Geburtstag, dazu gratulierten ihm viele Vereinsmitglieder, Böllerschützen und Vertreter des Schützengaus unter den Klängen der MGV-Big-Band.

Paris ist das Ziel des diesjährigen vier-tägigen Vereinsausfluges im Mai. Anlässlich der Einweihung des neuen KK-Standes findet im Juni ein „Sommerfest“ mit Pokalschießen der Ortsvereine statt.

Auch der 50. Geburtstag unseres 1. Sportwartes Paul Inderwies ist Anlass genug um mit Fackeln, der Vereinsfahne und Böllerschützen zum gratulieren anzutreten.



Gratulation zum 50. Geburtstag von 1. Schützenmeister Alfred Liebler

## 1988

Mit der Verdienstmedaille des Landkreises werden unsere Schützenmitglieder **Alfred Liebler** in Gold und **Paul Inderwies** in Bronze ausgezeichnet.

In diesem Jahr findet der Jahrtags-Beatsabend mit „Race“ erstmals auf Wunsch vieler Helfer eine Woche später statt.

Der Vereinsausflug führte in diesem Jahr an die Mosel, unter anderem wurde Idar-Oberstein, Trier, Cochem, Koblenz, Rudesheim und Sachsenhausen besucht.

Um das „Gesellschaftliche“ zu pflegen trafen sich im Juni die vielen aktiven Helfer und Schützen zu einem gemütlichen Beisammensitzen im Schützenhaus.

Beim Ortspokalturnier konnten die Schützen in diesem Jahr den ersten Platz erreichen.

Beim Festzug anlässlich des 20. Erlenbacher Weinfestes beteiligten sich die Schützen mit dem Motto: Der Weinhandel früher - Winzer bieten ihren Wein an.

Zum Besuch des Oktoberfestes hatte man Plätze im Schützenzelt reserviert und auch die Teilnahme am Oktoberfestschießen war möglich, so fand die Fahrt mit großem Zuspruch statt.



Festzug zum 20. Erlenbacher Weinfest

## 1989

Durch den günstigen Termin für die Maibaumaufstellung wurde dieser mit einer kleinen Wanderung in den Eichwald verbunden, um dort den Maibaum zu fällen, zu schälen und zu verladen und diesen nach einer zünftigen Brotzeit zum Schützenhaus zu bringen und aufzustellen.

Der Beatsabend mit „Höllne“ an Pfingsten wird ein voller Erfolg.

Nach zwei Jahren findet wieder ein „Sommerfest“ mit Pokalschießen der Ortsvereine am Schützenhaus statt, das am Samstag wegen schlechter Witterung nur schwach besucht wird, am Sonntag jedoch sehr gut ausfällt. Durch den großen Aufwand des Zeltaufbaues stellt sich jedoch die Frage ob das Fest in diesem Rahmen nochmals stattfindet.

Im November trafen sich unsere Senioren zu einem gemütlichen Beisammensitzen im Schützenhaus.



Seniorentreff im Schützenhaus

## 1990

In diesem Jahr findet die Generalversammlung erstmals im Schützenhaus statt, anwesend waren 47 Schützen.

Nachdem die Aufstellung des Maibaumes zukünftig in der Ortsmitte stattfinden wird fällt diese Veranstaltung aus unserem Programm.

Im Mai findet ein Tagesausflug statt der uns nach Bad Windsheim und ins fränkische Seenland bei Gunzenhausen führt.

Auch am Schützenhaus gab es wieder einiges zu tun: die Zufahrt zum Schützenhaus wird geteert, das Dach des Schützenhauses wurde ausgedasert und die Außenfassade des neuen KK-Standes wurde fertig gestellt.

Die Schützenjugend fuhr im Juni für vier Tage zum Zeltlager nach Dettler, welches ihnen sehr gut gefiel.



Zufriedene Gesichter beim Jahrtag 1990



Jugendzeltlager 1990 in Dettler

## 1991

Bei der Generalversammlung waren 64 Mitglieder anwesend. Nachdem **Alfred Liebler** 16 Jahre als 2. Schützenmeister und dann 10 Jahre als 1. Schützenmeister erfolgreich die Schützengesellschaft geführt hat, gibt er sein Amt in jüngere Hände ab. Neuer Schützenmeister wird **Werner Schreck** der auch schon 12 Jahre Erfahrung in der Vorstandschaft gesammelt hat.

Beim Jahrtag wird **Alfred Liebler** für seine Verdienste um die Schützengesellschaft zum Ehrenschützenmeister ernannt. In seiner Laudatio bezeichnete **Hugo Schneider** den Geehrten als Motor der Schützengesellschaft seit der Gründung im Jahr 1957 und auch im sportlichen Bereich war er ein sehr erfolgreicher Schütze.

Erstmals in der Vereinageschichte hat die Schützengesellschaft mit **Nicde Gräder** eine Schützenkönigin.

Die Vereinsfahne wird renoviert.

Im März findet ein Tag der offenen Tür im Schützenhaus statt, der überwiegend von der Schützenjugend gestaltet wird.

Das Bremsfest im Oktober findet wiederum regen Zuspruch.



1991 Alfred Liebler wird für seine Verdienste zum Ehrenschützenmeister ernannt.



Weinprobe für Aktive und Helfer im Schützenhaus

Zwei neue verdiente Ehrenmitglieder:  
Ernst Albert und Paul Inderwies



Kein Jahrgang ohne unsere Schützenfrauen:  
Über viele Jahre wichtige Stützen des Vereins.



Führungs-  
wechsel:  
Heinz Kremen  
übernimmt  
das Amt des  
1. Schützen-  
meisters

Alles  
Handarbeit:  
Der neue  
Gasanschluss  
für das  
Schützenhaus



## 1992

Anlässlich eines Aktiven- und Helferfestes im Januar findet eine Weinprobe im Schützenhaus statt, die sehr unterhaltsam von Weinprinzessin Anke Vöth und dem Jungwinzer Georg Neubauer durchgeführt wurde. Am 14. März fand der 36. Gauschützenfest mit Kirchenparade, Hubertusmesse und anschließender Gauversammlung im Schützenhaus statt.

Vom 8.-11. Mai feierten wir das

### 35-jährige Bestehen der Schützengesellschaft

im Rahmen des Gauschützenfestes. Die Höhepunkte waren am Freitag der Beateabend, am Samstagabend spielten „Sepp und die Steigerwälder“ und am Sonntag fand ein großer Festzug mit anschließender Preisverteilung des großen Preischießens statt.

Zu einem Helferfest verbunden mit einer Wanderung nach Remlingen und Enkehr im dortigen Schützenhaus luden wir zahlreiche Mitglieder ein.

## 1993

In diesem Jahr findet erstmals ein KK-Osterschießen auch für Nichtmitglieder statt.

Für ihre Verdienste und unermüdeten Einsätze werden Paul Inderwies zum „Ehrenschießwart“ und Ernst Albert zum „Ehrenmitglied“ ernannt.

Beim Bremerfest unterhält der fränkische Mundartdichter Hans Walter aus Rimpf sowie das Trio Schickleria.

Andrea Robanus nimmt in München an den Bayerischen Meisterschaften teil.

Die Schützenjugend fährt zu einem 4-tägigen Zeltlager nach Breitenbrunn.

## 1994

Das KK-Osterschießen auch für Nichtmitglieder findet zum zweiten Male statt.

Im April führt ein Tagesausflug ins Fichtelgebirge.

Im Mai luden die Schützen zu einem großen Festabend mit den „Aalbachtalem“ in die Festhalle ein.

Bei den Gaumeisterschaften 1994 waren die Erlenbacher Schützen sehr erfolgreich und konnten etliche Gaumeistertitel erschießen.

Das Bremerfest wird nur noch am Sonntagnachmittag ausgerichtet, da der Besuch am Samstagabend merklich nachlässt.

Die Dachsanierung wurde abgeschlossen. Auch die Küche wurde unter der Regie von Uwe Eylich generalsaniert und dabei fast vollständig erneuert. Außerdem wird ein neuer Gewehrfreser angeschafft um den neuen Bestimmungen gerecht zu werden.

## 1995

Bei der Generalversammlung konnte Kassier Konrad Hofmann erfreuliche Zahlen vorweisen.

Nach dem Erfolg der letzten Jahre findet wieder ein KK-Osterschießen statt bei dem sich auch die Schützenjugend zahlreich beteiligt.

Die 2. LG-Mannschaft steigt zum dritten Mal in Folge auf, auch die 3. LG-Mannschaft sowie die KK-Mannschaft schaffen den Aufstieg in die nächste Gruppe.

Der diesjährige Tagesausflug im Juli führt im Rahmen der „Frankentour“ nach Kulmbach, wo eine Stadtrundfahrt mit Burgbesichtigung und eine Bierprobe stattfindet.

## 1996

1. Schützenmeister Werner Schreck tritt von seinem Amt zurück da er nach Remlingen zieht, in den außerordentlichen Neuwahlen an der Generalversammlung wird Heinz Kremen zum neuen 1. Schützenmeister gewählt.

Ehrenschiitzenmeister Alfred Hofmann feiert seinen 75. Geburtstag, mit einer Fahnenabordnung und Böllerschützen gratulieren wir ihm herzlichst.

Das Schützenhaus bekommt einen Erdgasanschluss, der in Handarbeit von der Marktheidenfelder Straße neben der Schützenhaustreppe gegraben wurde.

Ein Tagesausflug im Juli führt uns im Rahmen der „Frankentour“ nach Coburg.

Im September ist „Tag der offenen Tür“ im Schützenhaus. In diesem Jahr feiern wir beim Bremerfest auch „25 Jahre Schützenhaus“.

## 1997

Im April feiert Ehrenschiitzenmeister Alfred Liebler seinen 60. Geburtstag. Dazu gratulierten wir ihm zusammen mit den Erlenbacher Musikanten und den Birkenfelder Böllerschützen.

Am 7. und 8. Juni feiern wir „40 Jahre Schützengesellschaft Erlenbach e.V.“ im Rahmen eines Sommerfestes am Schützenhaus. Dabei findet ein „Jedermann-Glückschießen“ auf dem KK-Stand statt, außerdem werden etliche Mitglieder für 25-jährige und 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

In diesem Jahr findet wieder ein 3-Tagesausflug statt der in die Tachechä mit Karlsbad, Marienbad und ins Fichtelgebirge führt.

Die 1. Mannschaft wird Meister der Gauoberliga des Schützengaus Mittelmain und steigt in die Bezirksliga Gruppe Mitte auf.

Im November sind die vielen Helfer zu einem „Helferfest“ eingeladen, das im Rahmen einer Wanderung zum Altfeiler Schützenhaus stattfindet.

Bei der Adventsfeier wird erstmals ein „Darkönig“ bei unseren jüngsten Schützen ermittelt.

Im Schützenhaus wird ein neuer Kachelofen eingebaut der mit Gas beheizt wird. Der Umkleideraum, das Trepperhaus und die Toiletten werden renoviert.



Meister der Gauoberliga des Schützengaus Mittelmain:  
Bertram Franek, Annette Schwarz, Andrea Robanus und Heinz Robanus

## 1998

Im Mai besucht uns die Schwedenschützergilde Kranzberg, zu diesem Anlass findet eine Weinprobe im Schützenhaus statt.

Ein Tagesausflug im Juli führt uns im Rahmen der „Frankenbur“ nach Bamberg. Am Schützenhaus wird eine Außenwandanierung durchgeführt.

Für den Schießbetrieb wird eine neue Auswertmaschine angeschafft, da dies schon überall Standard ist.

Im Dezember findet im Rahmen eines Keller-Weißbier-Abends ein Probeschießen für ein „Adlerschießen“ statt, da man eventuell in der Zukunft den Schützenkönig beim Sommerfest beim Schießen auf den Adler ermitteln will.

Beim Charvari-Sommerfest und beim Dorffest beteiligten sich die Schützen rege.



Probeschießen auf den Adler

## 1999

Am Jahrtag wurde Konrad Hofmann für 25-jährige Vorstandsarbeit geehrt, er ist seit 1973 2. Kassierer und ab 1979 als 1. Kassierer erfolgreich aktiv. Im November erhält er auch noch die „Verdienstmedaille im Gold“ des Landkreises Main-Spessart.

Unser Ehrenschiitzenmeister Alfred Hofmann verstarb nach langer Krankheit am 31. März.

Der Vereinsausflug führt dieses Jahr in den Bayerischen Wald.

Beim Sommerfest wird erstmals der Schützenkönig beim „Adlerschießen“ ermittelt, in diesem Jahr war es der 1. Schützenmeister Heinz Kremen.

Viel Spaß hatte die Schützenjugend bei einem Wanderwochenende im Spessart.

Bei der Weihnachtsfeier wurde erstmals auf die Alfred-Hofmann-Gedächtnis Scheibe geschossen, in diesem Jahr war Josef Mundelsee erfolgreichster Schütze.



Erster Schützenkönig beim Adlerschießen: Heinz Kremen



Nicht nur Titel, sondern auch viele schöne Preise gibt es zu gewinnen.

## 2000

Am Faschingsamstag findet ein Kappenabend im Schützenhaus statt.

Bei den Bezirksmeisterschaften sind unsere Schützen wieder erfolgreich. WS Skeet Sen. Walter Fischer, 3. Platz; LS SK W. Büdel, 2. Platz. Mannschaft WS Trap AK H. + W. Fischer, Th. Schwind, 3. Platz

Für das Schießtraining (Schützenjugend) wird eine computerunterstützte Trainingsanlage angeschafft.

Im Mai veranstaltet die Schützenjugend eine 3-tägige Kanutour auf der Altmühl.

In diesem Jahr führt der Tagesausflug nach Lichtenfels mit Verzehnhilfen und KlosterBanz.

Am Schützenhaus wird der Kellereingang überdacht und die Planung für einen Pistolensstand wird begonnen.



2000 Kanutour der Schützenjugend im Altmühltal



Waldbegehung unter der Leitung von Helmut Vöth



Abordnung der Schützengesellschaft beim Bayerischen Schützenfest in Bad Windsheim.



Gratulation zum 50. Geburtstag vom 1. Schützenmeister Heinz Kremen



Zwei die sich freuen: Jürgen Schumann der neue Schützenmeister und Konrad Hofmann ausgezeichnet mit der „Goldenen Ehrennadel“.

## 2001

Beim traditionellen Jahrtag wird 15 Mitgliedern die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Im März 2001 wird unter Initiative von Paul Inderwies das regelmäßige „Seniorentreffen“ eingeführt das einmal im Monat stattfinden soll.

Ende März findet unter der Leitung von Helmut Vöth eine Waldbegehung statt, um den Mitgliedern die verschiedenen Grundstücke der Schützen zu zeigen.

Am Bezirksschützenfest in Marktheidenfeld wird die Bezirksstandarte für ein Jahr an die Erlenbacher Schützen übergeben. Im Juni Beach des 51. bayerischen Schützenfestes in Bad Windsheim mit Abordnung und Bezirksstandarte.

Königsberg und Volkach waren die Ziele des diesjährigen Vereinsausfluges im Mai.

Das Jugendzeltlager vom 6. bis 10. August findet in Windheim statt.

Neue Schützenjacken werden bestellt.

Die Baugenehmigung für den Pstollenstand wird im Oktober erteilt und im November ist bereits Baubeginn.

Am 1. Dezember wird dem 2. Schützenmeister Thomas Schwind die Landkreismedaille in Bronze für ehrenamtliche Tätigkeiten verliehen.

## 2002

Beim „Seniorentreff“ im Februar findet eine Weinprobe statt die von der „Fränkischen Weinkönigin“ Iris Stumpf und Alfred Liebler moderiert wird.

Der dreitägige Vereinsausflug im Juni führt ins Erzgebirge, die Ziele waren dort der Nationalpark Sächsische Schweiz, Oberwiesenthal und Suhr.

Das alljährliche Königsschießen und die Übergabe der neuen Drehscheibenanlage stand im Mittelpunkt des diesjährigen Sommerfestes.

Im September „Rieser-Festzug“ zum 50. Geburtstag des 1. Schützenmeisters Heinz Kremen mit Böllerschützen und Freibier.

Die 2. Kanu-Tour für die Jugendlichen im Altmühltal findet diesmal bei sonnigem Wetter statt.

Am 14. September findet erstmals der Abschluss des Erlenbacher Ferienprogrammes im Schützenhaus statt bei dem sich auch die Schützengesellschaft beteiligt.

Die Gaumeisterschaftsfeier findet in diesem Jahr in Erlenbach statt.

Die Verdienstmedaille des Landkreises in Silber wird Klaus Fischer für 22 Jahre als Vereinschronist und Schriftführer seit 1981 verliehen.



Weinprobe mit der Fränkischen Weinkönigin Iris Stumpf.

## 2003

Bei den Neuwahlen an der Generalversammlung wird Jürgen Schumann neuer Schützenmeister.

Erstmals findet die Wahl eines 3. Schützenmeisters nach dementsprechender Satzungsänderung statt.

Beim Jahrtag wird Konrad Hofmann die „Goldene Ehrennadel“ für 30 Jahre als Kassier verliehen und Heinz Kremen wird für seine Verdienste als scheidender 1. Schützenmeister gewürdigt.

Das Freilandmuseum Bad Windsheim und Sulzfeld waren die Ziele eines Tagesausfluges.

Der dreitägige Ausflug der Jugend führte nach Balderschwang.

Die Schützen wurden wieder Sieger beim Ortsvereinsturnier der Linsenspitzer Erlenbach.

## 2004

Erich Vöth und Alfred Liebler werden für „50 Jahre BSSB“ geehrt.

„Ab in den Mai“ ist das Motto für die Maifeier am 30. April, die zusammen mit dem „Bund Naturschutz“ am Schützenhaus veranstaltet wird. Geboten wird „Irish Folk mit Donny Vox“.

An der Ausbildung zur qualifizierten Standaufsicht nehmen acht Mitglieder teil.

Der Tagesausflug führt nach Würzburg.

Die Fränkische Schweiz und das Jugendhaus Gödweinstein sind das diesjährige Ziel des vierstägigen Jugendausfluges.

Im Schützenhaus wird ein „Oktoberfest“ veranstaltet bei dem musikalische Unterhaltung und schmackhafte Spezialitäten geboten werden.

Erfolgreich bei der Bezirksmeisterschaft: LS 10 Meter 1. Platz W. Büdel und 10 Meter Mx 2. Platz W. Büdel sowie bei der Bay. Meisterschaft in Hochbrück: LS 10 Meter und 10 Meter Mx W. Büdel jeweils 8. Rang.

Die Hecke ums Schützenhaus wird gerodet und im Abstellraum wird von Walfried Hepp ein Einbauschranks gezeichnet.



Für „50 Jahre BSSB“ geehrt: Erich Vöth und Alfred Liebler.

## 2005

Thomas Schwind wird für seine langjährigen Verdienste als 2. Schützenmeister geehrt.

Nach dem viel versprechenden Erfolg des letzten Jahres findet die Maifeier „Irish Folk mit Donny Vox“ wieder statt.

Der diesjährige Tagesausflug führt nach Iphofen und Mönchsodheim.

Das Königsschießen findet in diesem Jahr mit geändertem Modus statt, es wird auf Glück- und Teilerscheibe (Blatt) geschossen, da sich niemand für den Bau des Adlers fand.

Der Tag der offenen Tür am 3. Oktober 2005 findet unter regem Interesse statt und wird ein großer Erfolg.



Ab in den Mai „Irish Folk mit Donny Vox“

Ehrung für  
Thomas Schwind



## 2006

Zum dritten mal in Folge findet die Maifeier statt, die gemeinsam von „Schützen“ und dem „Bund Naturschutz“ veranstaltet wird. Den musikalischen Rahmen bilden diesmal Heinz Wismann mit „The Backbeats“.

Großen Anklang fand der dreitägige Schützenausflug nach Dresden im Mai 2006.

Beim Sommerfest wurde wieder einmal ein Ortsvereins-Schießen angeboten, aber leider nur mit mäßigem Interesse.

Beteiligung am Kauf der Olympiaschießanlage München im Juni 2006.

Eine Abordnung der Schützen besuchte den Festkomers „425 Jahre kgl. priv. Marktheidenfeld“.

Die Polsterung im Gastraum des Schützenhauses wurde erneuert.

2006  
Schützenausflug nach Dresden



## 2007

Nachdem Jürgen Schumann sein Amt als 1. Schützenmeister aus beruflichen Gründen abgibt wird Wolfgang Thoma zum neuen Vorstand gewählt.

Ende Januar findet das erste „offizielle“ Lalkfleischessen am Schützenhaus statt (danach Beschluss des Baues einer Holzhütte).



An der Prunksitzung des ECV bestand der „Elferat“ nur aus Schützen“.

Beim Sommerfest wird der König wieder beim Schießen auf den „Ader“ ermittelt.

An der Septembersitzung der Vorstandsschaft gibt es ein „Hasenessen“ gestiftet von ausgeschiedenen Vorstand Jürgen Schumann und Frau.

Der Adler 2007



Der neue 1. Schützenmeister: Wolfgang Thoma

## Die 1. Schützenmeister der Schützengesellschaft Erlenbach e.V.



**Heinrich  
Eyrich**  
1957 - 1959



**Alfred  
Hofmann**  
1959 - 1981



**Alfred  
Liebler**  
1981 - 1991



**Werner  
Schreck**  
1991 - 1996



**Heinz  
Kremen**  
1996 - 2003



**Jürgen  
Schumann**  
2003 - 2007



**Wolfgang  
Thoma**  
ab 2007

## Gründungsmitglieder

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Schützengesellschaft werden die Gründungsmitglieder für ihre jahrzehntelange Treue und ihre Verdienste mit der „Goldenen Ehrennadel“ ausgezeichnet.



Heinrich Eehalt, Alfred Liebler, Winfried Liebler, Erich Vöth, Albert Seitz, Eugen Diener, 1. Schützenmeister Wolfgang Thoma und Richard Schreck (es fehlt Eustach Eehalt)

Bender Karl †  
Diener Eugen  
Dworschak Franz  
Eehalt Eustach  
Eehalt Heinrich  
Eyrich Heinrich †  
Eyrich Leonhard †  
Fischer Johann †  
Hofmann Alfred †  
Hofmann Helmut †  
Liebler Alfred  
Liebler Eugen †  
Liebler Josef †  
Liebler Winfried  
Neubauer Josef †  
Seitz Albert  
Seitz Leo †  
Seitz Willi  
Schneider Hugo †  
Schneider Karl Markus †  
Schreck Richard  
Vöth Erich  
Vöth Karl †



(vorne sitzend v.l.n.r.) Eustach Ehehalt, Renate Liebler, Ralf Schwab, Ehrenschützenmeister Alfred Liebler, Wolfgang Thoma, Joachim Knoops  
(hinten stehend v.l.n.r.) Sebastian Vähröder, Andreas Albert, Christoph Baumeister, Heinz Kremen, Josef Mundelsee, Konrad Hofmann, Waldemar Büdel, Gerold Liebler, Thomas Schwind, Walfried Hepp und Günter Herrmann

## Die aktuelle Vorstandschafft der Schützengesellschaft Erlenbach e.V.

1. Schützenmeister Wolfgang Thoma  
 2. Schützenmeister Ralf Schwab  
 3. Schützenmeister Joachim Knoops  
 Schriftführer Christoph Baumeister  
 1. Kassier Konrad Hofmann  
 2. Kassier Gerold Liebler  
 1. Schießwart Renate Liebler  
 2. Schießwart Waldemar Büdel  
 Jugendleiter Josef Mundelsee

Beisitzer Andreas Albert  
 Eustach Ehehalt  
 Walfried Hepp  
 Günter Herrmann  
 Heinz Kremen  
 Florian Kulitscher  
 Thomas Schwind  
 Sebastian Vähröder  
 Thomas Zipper

## Die guten Geister...

Für ihren unermüdlichen jahrzehntelangen Einsatz im und ums Schützenhaus sowie im gesellschaftlichen und sportlichen Bereich werden

**Paul Inderwies**  
**Gertrud Inderwies**  
**Helmut Hilbig**

bei der Jubiläumsfeier ganz besonders gewürdigt und geehrt.



## Die aktuellen Mannschaften Saison 2007/2008



### Luftgewehr 1

Salomon Andrea  
Schwab Stefanie  
Schwarz-Franek Annette  
Franek Bertram

### Luftgewehr 2

Baumeister Christoph  
Hauptmann Hans-Willi  
Müller Horst  
Robanus Heinz

### Luftgewehr 3

Neubauer Markus  
Hörning Manuel  
Zipper Michael  
Zipper Thomas  
Väthöder Sebastian

Mereien Manuel  
Albert Andreas  
Liebler Renate  
Mundelsee Josef  
Kulitzscher Florian

### Luftpistole 1

Platz Norbert  
Büdel Waldemar  
Schneider Roland  
Kremen Stefan  
Franek Bertram



## Unsere treuesten Schützen



Für ihre hervorragenden schießsportlichen Leistungen und den jahrzehntelangen aktiven Einsatz werden folgende Schützen bei der Jubiläumseier ausgezeichnet:

Mundelsee Josef	seit 39 Jahren aktiv
Robanus Heinz	seit 38 Jahren aktiv
Franek Bertram	seit 36 Jahren aktiv
Schneider Roland	seit 34 Jahren aktiv
Müller Horst	seit 33 Jahren aktiv
Hauptmann Hans-Willi	seit 33 Jahren aktiv
Albert Andreas	seit 33 Jahren aktiv

Unsere  
**Tontaubenschützen**  
während eines Schießens im April 2000.



Richard Schreck, Tobias Schreck, Hermann Fischer, Walter Fischer, Waldemar Büdel, Matthias Fischer und Thomas Schwind

## Disziplinen in denen geschossen wird

### Stände im Schützenhaus Erlenbach

Luftgewehr	10 m	5 Vereinswaffen
Luftpistole	10 m	6 Vereinswaffen
Duell-Luftpistole	10 m	1 Vereinswaffe
Duell-Sportpistole	25 m	2 Vereinswaffen
freie Pistole	50 m	
Kleinkalibergewehr	50 m	2 Vereinswaffen
Laufende Scheibe	10 m	2 Vereinswaffen

### Disziplinen auf anderen Ständen

Wurfscheiben	Trap
Wurfscheiben	Skeet
Perkussionsrevolver	
Zimmerstutzen	
Kleinkaliber	100m





## Schützenkönige

1958	Diener Eugen	1984	Müller Horst
1959	Seitz Albert	1985	Neubauer Harry
1960	Schreck Richard	1986	Otter Jürgen
1961	Liebler Winfried	1987	Eyrich Uwe
1962	Schreck Richard	1988	Mundelsee Josef
1963	Fischer Kurt	1989	Müller Horst
1964	Fischer Kurt	1990	Müller Horst
1965	Liebler Alfred	1991	Gräder Nicole
1966	Stieber Josef	1992	Schmelz Ute
1967	Liebler Alfred	1993	Schreck Werner
1968	Liebler Alfred	1994	Liebler Felix
1969	Seitz Albert	1995	Volpert Margit
1970	Mundelsee Josef	1996	Seitz Albert
1971	Kein Königsschießen	1997	Fischer Erwin
1972	Mundelsee Josef	1998	Tauberschmitt Wolfgang
1973	Liebler Alfred	1999	Väth Erich
1974	Robanus Heinz	1999/00	Kremen Heinz
1975	Liebler Alfred	2000/01	Kremen Heinz
1976	Franek Bertram	2001/02	Liebler Alfred
1977	Schreck Berthold	2002/03	Liebler Felix
1978	Wiesmann Manfred	2003/04	Mundelsee Marlene
1979	Otter Jürgen	2004/05	Zipper Andreas
1980	Hauptmann Hans-Willi	2005/06	Schwab Ralf
1981	Eyrich Uwe	2006/07	Robanus Heinz
1982	Albert Andreas	2007/08	Kremen Heinz
1983	Hauptmann Hans-Willi		

## Alfred-Hofmann-Gedächtnisscheibe

Seit dem Jahr 1999 wird bei der alljährlichen Weihnachtsfeier auf die Alfred-Hofmann-Gedächtnisscheibe geschossen. Sie hat einen Ehrenplatz im Schützenhaus und wurde zum Gedenken an den in diesem Jahr verstorbenen Ehrenschiützenmeister Alfred Hofmann gestiftet.

Die bisher erfolgreichen Schützen waren

- 1999 Mundelsee Josef
- 2000 Fischer Hermann
- 2001 Herrmann Roswitha
- 2002 Ehehalt Eustach
- 2003 Baumeister Christoph
- 2004 Zogalla Aaron
- 2005 Vähröder Sebastian
- 2006 Thoma Wolfgang





Gute Stimmung beim „Sommerfest“

## Das gesellschaftliche „Leben“ der Schützengesellschaft Erlenbach

Nicht ohne Grund wurde von den Gründungsmitgliedern der Namen „Schützen-Gesellschaft“ gewählt. Man wollte hiermit auch schon im Namen erkennlich machen, dass bei den Schützen in Erlenbach die Geselligkeit groß geschrieben wird. Dies wurde auch in die Tat umgesetzt. In den 60er Jahren konnte man dies besonders an den gelungenen Jahrtags-Bällen erkennen. Dabei gewesene denken heute noch an die tolle Atmosphäre im Saal der „Traube“ wehmütig zurück, wenn Mottos wie „Auf der Alm da gibt's koa Sünd“, „Spessart-träuber“ u.v.a. zur Stimmung beitrugen.

Dass aber auch in der Festhalle schöne Bälle stattfinden können, zeigte sich später, als z.B. „Tulpen aus Amsterdam“ oder „Orientalische Nächte“ mit toller Bühnendekoration nicht nur junge Besucher anlockten und begeisterten.

Diese Linie wurde erfolgreich fortgeführt mit den diversen Veranstaltungen im Schützenhaus, wie „Maskenball“, „Hausball“, „Sommerfest“ oder „Bremsersfest“ usw.

Ab Mitte der 70er Jahre wurden auch viele mehrtägige Ausflüge durchgeführt. Wenn man die Ziele nennt, wie Holland 1975, Bayer. Wald 1976, Wien 1978, Nordsee 1979, Kaiserstuhl 1980, Dolomiten/Venedig 1981, Ostsee/Dänemark 1982, Gardasee 1984, Ungarn 1985, Paris 1987, Mosel 1988, Tschechien 1997, Erzgebirge 2002, Dresden 2006 sowie die vielen Tagesausflüge, dürften wohl alle Teilnehmer nur schöne Erinnerungen haben und bereits auf den nächsten Ausflug warten.

Nicht zuletzt tragen die mehr oder weniger regelmäßigen Zusammenkünfte im Schützenhaus freitags abends und beim „Senkoren-Treff“ zu einer Geselligkeit bei, von der die Gesellschaft „lebt“ und ohne die man sich die Schützengesellschaft Erlenbach gar nicht vorstellen kann.

Es wird Ziel einer jeden Vorstandschaft sein, diese Geselligkeit zu erhalten und zu fördern.



Ein Freitagabend im Sommer auf der Schützenhausterrasse



Beim Tag der „offenen Tür“ im Schützenhaus



Die Schützenjugend auf Kanutour im Altmühltal

## Unsere Schützenjugend

Schon öfter war in dieser Chronik von großartigen Erfolgen unserer Schützenjugend zu lesen. Diese Erfolge erfordern jedoch neben dem Talent und dem Willen der Jugendlichen auch eine gute Ausbildung und Betreuung. Die Schützengesellschaft hatte in den 70er Jahren das Glück, mit Paul Inderwies, Winfried Liebier und dem leider viel zu früh verstorbenen Helmut Hofmann gleichzeitig drei Ausbilder und Betreuer zu besitzen, die sich in hervorragender Weise um ihre Jugend kümmerten und bemühten.

Fundierend auf den optimalen räumlichen Verhältnissen im Schützenhaus wurde eine vielseitige Betreuung durchgeführt, die nicht nur auf den Schießsport ausgerichtet war. Ob dies ein Hüttenabend in „Sepp's“ Hütte, eine Fahrradrallye oder die Zeltlager in der Rhön, im Steigerwald am Zabelstein, im Odenwald und Breitenbrunn im Spessart oder die Kanu-Tour im Altmühltal waren, immer waren die Jungschützen mit Leib und Seele dabei und denken heute noch gerne daran zurück.

Aber nicht nur bei Vergnügungen, auch wenn es rund um's Schützenhaus oder sonst wo etwas zu „schaffen“ gab, waren und sind die „Jungen“ überall zahlreich zur Stelle.

Dass neben all diesem der Schießsport nicht zu kurz kam, zeigt sich an den ständigen großen Erfolgen der Jungschützen. Hier nur genannt die Teilnehmer an den Bayer. Meisterschaften: 1972 Bertram Franek, 1977 Dietmar Bitterer und Teilnahme bei den Dt. Jugendmeisterschaften, 1978 Werner Schreck, 1993 Andrea Robanus.

Auf diese Jugend ist die Gesellschaft sehr stolz und sie wird es daher auch weiterhin als ihr erstes Ziel ansehen, neue Jugendlichen für den Schießsport zu begeistern und in den Verein zu integrieren.



Großer Andrang der Dorfjugend bei Abschluß des „Ferienprogramms“ im Schützenhaus.

# Nachwort

Das Schützenwesen ist im Laufe der Jahrhunderte entstanden. Das Schießen hat sich seit damals einem grundsätzlichen Wandel unterzogen.

Luftdruck- und Kleinkaliberwaffen sind an die Stelle von großkalibrigen Feuerstutzen getreten. In den vergangenen Jahrhunderten war es die Aufgabe des Schützen sich, seine Familie und seine Mitbürger vor Angreifern zu schützen. Heute hat der Schütze nur noch das sportliche Ziel im Sinn. Er schießt auf die Scheibe im Wettkampf um Titel und Ehre. Technische Präzision gepaart mit natürlicher Begabung und fleißigem Training haben dazu beigetragen, dass sich die Schützen der Schützengesellschaft Erlenbach viele Titel, Preise und Ehrungen erkämpfen konnten.

Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl führen alte und junge Schützen zum gemeinsamen Tun. Dieses zeigte sich besonders deutlich beim Bau des Schützenhauses. Sie haben sich aufgeopfert, ihre Freizeit und ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. Sie haben Materielles und Ideelles gegeben.

Viele haben am Aufbau und der Weiterentwicklung der Schützengesellschaft mitgeholfen, sei es im sportlichen, im gesellschaftlichen oder im handwerklichen Bereich, in der Vorstandschaft oder als Vereinsfunktionär. Allen Genannten und Ungenannten sei hiermit herzlichst gedankt. Dank auch an die Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder, die oft Verzicht üben mussten und viel Verständnis für das Engagement in der Schützengesellschaft zeigten.

Die Inhalte dieser Vereinschronik wurden größtenteils aus den alljährlichen Aufzeichnungen und Protokollen der Schriftführer und der Schießwarte entnommen. Die vorliegende Chronik soll in aller Kürze das Vereinsgeschehen der Schützengesellschaft Erlenbach seit ihrem Bestehen im Jahr 1957 aufzeigen. Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie zeigt vielmehr Momentaufnahmen und Höhepunkte aus der 50jährigen Vereinsgeschichte der Schützengesellschaft Erlenbach.

## Die Vorstandschaft



